

Leipziger Tageblatt

und

M u z e i g e r.

N^o 316.

Mittwoch den 12. November.

1851.

Briefe aus der neuen Welt.

Fünfzehnter Brief.

Baltimore.

Noch immer bin ich hier. Da ich indes auf dem Sprunge stehe, die große Reise nach dem Westen anzutreten, so erhalten Sie heute für längere Zeit den letzten Brief. Was aber soll ich auswählen, um den Wünschen und Ansprüchen, welche Sie an mich stellen, zu entsprechen?

Ueberschicke ich jetzt am Schlusse noch einmal die kurze Reihe der Ihnen gemachten Mittheilungen, so muß ich mir sagen, daß ich Ihnen von dem Vielen, was ich bis jetzt sah und beobachtete, doch nur Weniges mittheilen konnte, und daß ich eigentlich Vieles nachzuholen hätte. Es wird dieß aber für jetzt wenigstens nicht möglich sei und nur über den in einem meiner letzten Briefe*) berührten Gegenstand muß ich, wenn auch nur ganz kurz, noch Einiges hinzufügen. Bemerkungen allgemeinerer Art lassen sich bei der Gleichförmigkeit, welche in Bezug auf die Sitten überhaupt, sowie die bürgerlichen und häuslichen Einrichtungen insbesondere durch ganz Nordamerika herrscht, leicht und ohne alle Schwermuth des Ganzen gelegentlich auch von anderen Orten aus einführen.

Das Schicksal der großen National-Bank ist Ihnen bekannt, wie Sie auch aus den früheren Zeitungsnachrichten wissen, welchen ungeheuren, sogar für die Selbstständigkeit des großen Staates gefährlichen Einfluß diese Geldmacht auf alle, sogar europäische Verhältnisse geübt hat. All den Uebeln, welche bereits entstanden waren, und noch zu entstehen drohten, machte der alte tapfere Haubogen, der von den Demokraten schwärmerisch geliebte General Jackson, als Präsident ein Ende, indem er den bereits durch allerlei List und vorgeblich tiefe Wissenschaft bis zur anscheinend unmöglich gewordenen Entwirrung verschürzten Knoten mit dem Schwerte zerhieb und die Nationalbank vernichtete.

Die Leiden und Verwirrungen des Jahres 1837 sind jetzt ziemlich überwunden, der Credit ist wieder hergestellt, das Bankrotgesetz, welches Tausende in Folge der vorausgegangenen Schwindelen der Bank an den Bettelstab gebracht hat, ist wieder aufgehoben, und erinnert man sich der Sache nur noch wie der Kranke nach seiner Genesung von schwerer Krankheit sich all der überstandenen Leiden erinnert — aber noch können die Whigs**) es dem alten Jackson***) nicht vergessen, daß er sie von der bereits errungenen

*) Den 11. in Nr. 245 d. Bl.

**) Whigs und Demokraten sind von vielen Partheien die Hauptpartheien, die sich gegenüberstehen, obwohl alle an den republicanischen Einrichtungen festhalten.

Die Whigs sind die Conservativen, die das Bestehende erhalten, und eine europäische Befähigung herbeiführen möchten, um der Neuerungssucht der Demokraten einen Damm entgegenzusetzen. Sie wollen der Centralregierung der Union auf Kosten der einzelnen Staaten eine größere Macht zugesichert wissen. Die Demokraten wollen immer Neues schaffen, und die Verfassung nach dem Volksgeiste ausbilden, und vor Allem die Volks-Souveränität erhalten wissen.

Die Whigs wollen, da sie in ihrer Mitte die meisten Reichen haben, eine Nationalbank haben, um ihren Einfluß zu stärken, die Demokraten kämpfen dagegen, und meinen, der Staat dürfe nicht den Kaufmann spielen wollen, auch sei die Freiheit gefährdet, wenn es die Selbsteule in ihrer Hand hätten, die großen und ausschlagenden Staatsereignisse, als z. B. Krieg oder Frieden zu lenken u. s. w.

***) Den sie bald mit den Spitznamen „den alten Hickory“ i. e. alter jähre Kufbaum, bald mit Backwoodsman i. e. Hinterwälder belegen.

Die Bewohner von Kentucky, woher Jackson stammt, nennt man spottweise so, weil sie in der Hauptsache auf den Ackerbau gewiesen und deshalb besonders kräftige Naturen sind.

politischen Höhe und Größe herabgestürzt hat, und die Demokraten vielleicht den größten Sieg erringen ließ, den sie je wieder erringen werden.

Nach dem Sturze der Nationalbank sind in den einzelnen Staaten viele Banken entstanden, doch sind sehr viele von der Art, daß man sich wohl vorzusehen und nach dem Credite zu erkundigen hat, welchen sie besitzen. In den einzelnen Staaten sind verschiedene Gesetze zur Regulirung und Beschränkung des Bankwesens gegeben worden. Nicht aber hier, was im Ganzen leicht wäre, noch näher auf die Sache einzulassen, würde mich für meine Zwecke zu weit führen. Ich muß mich daher bloß auf allgemeine Andeutungen beschränken.

Es genügt, namentlich dem Eingewanderten, zu wissen, daß nach der Verfassungsurkunde nur Metallgeld gesetzliches Zahlungsmittel sein soll, daß durch ganz Nordamerika, weil nur der Congreß das Recht hat, die für alle Staaten gleich gültigen Münzen prägen zu lassen, gleiches Geld im Umlaufe ist, daß man im Handel und Wandel beim Solde die Agio-Füßerei nicht übt, und daß man die Bankzettel oder Noten, denen man sein Vertrauen nicht schenkt, nicht anzunehmen braucht.

Einzelne Banken sind gut, einzelne haben nur unter ihren Bekannten Credit, und habe ich Noten gesehen, die nur in einem gewissen Stadttheile im Umlaufe waren, außer dessen Grenzen aber gar nicht angenommen wurden. Viele Banken sollen von der Art sein, daß sie sofort bankrott sein würden, wenn sie ihre umlaufenden Noten einmahl einmal baar bezahlen müßten, ja, es soll eine Bank gegeben haben, die nur 2 Dollars Baarvermögen besaßen, und deren Inhaber diese zwei Dollars als ganz besondere Rarität sorgfältig aufbewahrt haben. In Illinois hat eine Bank bestanden, welche nichts besaßen hat, als die Platten, womit sie ihre Noten gedruckt. Nichts ist gewöhnlicher, als daß irgend eine Bank ihre Zahlungen einstellt. In den Jahren 1811 bis 1850 haben 165 Banken dieß gethan u. s. w. Es gehört daher auch hier die größte Vorsicht dazu, sich nicht bevorthellen zu lassen. Versuche der Art werden gemacht. Ja ich habe sogar Empfehlungskarten von Handwerkern gesehen, welche wie Banknoten aussehnen. Ob man damit Betrug beabsichtigte, weiß ich nicht.

Ähnlich ist es mit den Actienvereinen und deren Papieren. Sie gleichen den deutschen. Einzelne sind gut und sicher und geben hohe Zinsen oder Dividende, einzelne taugen gar nichts und kann man dabei nur verlieren. Wer daher in solchen Papieren speculiren will, muß genau unterrichtet sein und dabei, was wohl immer das Beste ist, ein solides amerikanisches Handelshaus zu Rathe ziehen. Dergleichen giebt es in allen großen Städten, namentlich giebt es deren, bei welchen die Eigenthümer deutscher Abkunft sind. Eine sehr erfreuliche Erscheinung bei so vielen trüben Erfahrungen, die man hier mit den Deutschen macht, ist die, daß ein deutscher Kaufmann, welcher sich nach mancherlei Proben als wirklich solider Mann bewährt hat, fast allgemein unbedingtes Vertrauen genießt und selbst bei dem härtesten Yankee einen Credit hat, der in Deutschland unerhört sein würde.

So weiß ich, daß ein noch junger deutscher Kaufmann, welcher durch unversehene Unfälle um sein ganzes Vermögen gekommen war, und nur sein ehrliches Wort zum Pfande geben konnte, bei einem großen Hause in New-York einen unbeschränkten Credit selbst bis zu 30,000 Dollars hatte, und mit diesem im Stande war, seine Verhältnisse zu regeln und sein Geschäft auf den frühesten guten Stand zu erheben. — Soviel hiervon, und nun noch Einiges von Baltimore.

In allen Städten, so auch hier, giebt es einen oder einige Theile, welche die Geschäftslage bilden, wo man nur Geschäfte treibt ohne daselbst die Familienwohnung zu haben.

Es sind daher auch die Häuser dort dazu vollständig eingerichtet, d. h. sie bestehen aus Verkauflocalien und Lagerstätten, so daß, wenn sich die Geschäftslage ändert oder vergrößert, auch alle Häuser anders eingerichtet werden müssen. In solchem Falle sieht man aber nicht wie in Deutschland im und am Hause herum, sondern man trägt das alte Haus ab, und baut ein neues. So habe ich hier und in New-York Häuser abtragen sehen, die in Deutschland noch für viele Menschenalter würden ausgeflückt worden sein. Die Familienwohnungen liegen in den vom Flusse und überhaupt von den Geschäftsstraßen weiter zurückgelegenen Theilen der Stadt. Wo sich eine Classe wohlhabender (vornehmer) Bürger*) wie hier gebildet hat, nehmen sie meist ein bestimmtes Viertel, wenn ich so sagen darf, ein.

Gegenwärtig ist hier die Umgebung um das Washington-Monument für die vornehme Welt in Mode. Da giebt es in der That viele höchst elegant, ja reich ausgestattete Häuser. Weil man in der Nähe den schönen weißen Marmor hat, aus welchem das Monument erbaut ist, so verbraucht man denselben auch passend zur Verzierung der Häuser, namentlich zu den erhöhten Treppen vor den Häusern, und habe ich hier unter anderen ein Haus besucht, dessen Inneres so prachtvoll eingerichtet war, daß sich in der That kein Kaiser Europas zu schämen brauchte, darin zu wohnen.

Und in solchen Familien läßt der Amerikaner seine Damen die Rolle ganz spielen, über welche ich schon frühere Andeutungen gegeben habe, und welche den Ausländern schon oft Gelegenheit gegeben hat, nicht bloß zu spotten, sondern sich ganz ernstlich in höchst ungünstiger Weise über die amerikanische Frauenwelt überhaupt auszusprechen.

Von einer solchen Amerikanerin behauptet man, daß sich ihre ganze häusliche Thätigkeit darauf beschränke, dem Manne den Thee einzuschicken, was dieser mit gebührendem Danke annehme. Diese Damen entwickeln ihre Hauptthätigkeit in der Gesellschaft, im Thee- und Damensaale (Drawing-Room) und im Sprach- oder Besuchszimmer, das zugleich Speisesaal ist (Parlour), bei glänzenden Bällen, beim täglichen Besuche der Kaufläden, um alle Modeartikel sich zu ansehen (Shopping), oder sie beschäftigen sich außer mit der Erziehung der Kinder mit Schöngesterei.

Die, welche als sog. Literatinnen sich einen Ruf erwerben, werden bekanntlich scherzweise Bluestockings, d. h. Blaustrümpferinnen genannt.

Ich kann in diesen so häufig ausgesprochenen Tadel nicht einstimmen, und verweise Sie in der Hauptsache auf das, was ich Ihnen bereits in einem frühern Briefe mittheilte. Wahr ist es, daß diese Frauen durch die bezeichnete Lebensweise für die gewöhnliche deutsche Hauswirthschaft unbrauchbar werden, und daß hier dem Manne zu den Geschäftsforgen noch die um das Hauswesen zu wachsen. Und das ist's, wovon deutsche Männer erschrecken und weshalb die deutschen Schwestern, welche so gern im Hauswesen geschäftig sind, den amerikanischen den Stab brechen. Die Sache ist aber nicht so schlimm, wenn man sich nur in eine amerikanische Hauswirthschaft hineindenken will. Diese ist, so groß sie auch ist, doch viel einfacher als die deutsche, schon darum, weil man das große Vorrathssystem, wo zugleich für Wochen, Monate und Jahre, für Kinder und Kindeskinde gesorgt wird, nicht kennt, sondern sogar belacht und verspottet. Man behängt sich nicht mit unnötigem Kram, sondern hat nur das Nötigste. Man sorgt nur für den laufenden Tag, und erwartet ruhig was der nächste bringen wird.

Am frühesten Morgen besorgt der Ehemann auf einem Gange nach dem Markte, was zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendessen bereitet werden soll, unterrichtet die angestellte Köchin und geht dann, ohne sich weiter um die Sache zu bekümmern, seinen Geschäften nach. Wenn nun die Köchin das Erforderliche besorgt, weshalb sollte die Frau noch geschäftig ab- und zu- laufen, und ihre Zeit verderben? Die Zubereitung der Speisen ist auch im Ganzen eine einfachere, die weit weniger Zeit erfordert, als in Deutschland.

Wäsche hat man gerade nur so viel, als die äußerste Nothdurft erfordert. Wozu mehr, da man für Geld jeden Augenblick fertig das haben kann, was man braucht?

Kein Vater stattet seine Tochter aus, wie in Deutschland, wo man Jahre lang an einer sog. Ausstattung arbeitet, und diese sorgfältig gegen Motten und Mäuse zu schützen und zu vertheidigen

*) In den Seestädten nennt man diese Menschen Muskroom: Aristokratie i. e. Pilz-Aristokratie.

bemüht ist. Was die junge Ehefrau außer den Sachen, die sie zeither als Mädchen gehabt hat und mit bringt, braucht, schafft ihr der junge Ehemann mit großem Vergnügen an. Sie hat aber eben nicht übergroße Bedürfnisse, denn es fehlen ihr die hausgroßen Kleiderschränke, Kisten und Kasten, wo sie dieselben bergen könnte.

Ihre Garderobe ist gut, und diese legt sie täglich an, ersetzt auch die schadhast gewordenen Stücke sehr bald mit gleich guten, und schafft sich den alten Plunder vom Halse.

Mit der Wäsche quält sie sich nicht groß. Das ist Sache der Köchin. Diese hat dafür zu sorgen, daß jede Woche an festbestimmtem Tage gewaschen wird. Als Wäscherinnen sind besonders die Negerinnen geschickt. Diese wissen gut damit umzuspringen, denn die am frühen Morgen in Arbeit genommenen Stücke liegen des Abends geplättet im Kasten.

Man braucht viel weiße Wäsche und hat sie doch immer, aber man weiß es auch zu machen. Unreine Wäsche den ganzen Winter hindurch aufzuhäufen, und dann ein großes umständliches Waschfest anzustellen, durch welches das ganze Haus umgestürzt und oft ein Aufhebens gemacht wird, als gälte es Mohnen weiß zu waschen — fällt hier Niemandem ein.

Nun frage ich Sie, wenn man es hier versteht, seinen Haushalt so praktisch einzurichten, und sich alle überflüssige Noth zu ersparen, und wenn man die Mittel hat, das wirklich Nötigste durch bezahlte Leute besorgen zu lassen — wozu sollte sich denn die Frau noch abhängigen, und durch Banken und Eifern den Arbeitsteuten (die als freie Republikaner und Republikanerinnen dieß nicht einmal dulden würden) die Zeit verderben?! Ich sollte da denn doch meinen, die Frau dürfte sich unter diesen Umständen zweckmäßig mit etwas Besseren beschäftigen können.

Und das thun eben auch die Amerikanerinnen, sie leben — der Republik, und wahrlich nicht ohne Erfolg.

Betrachten Sie die Sache aus dem eben angegebenen Gesichtspuncte, so werden gewiß auch Sie nicht ferner in die harten Beschuldigungen, welche den amerikanischen Frauen in dieser Beziehung so oft gemacht werden, einstimmen, und mir gar in dem Wunsche beistimmen, daß es möglich werden möchte, auch die Frauen Deutschlands mehr von den gewöhnlichen oft sehr niederdrückenden und geisttödtenden Hausorgen zu befreien, wozu leider bei den gedrückten dortigen Verhältnissen und bei den deshalb so allgemein herrschenden Vorurtheilen namentlich bei den Frauen selbst nur wenig Aussicht ist! Die interessanteste persönliche Bekanntschaft, welche ich hier machte, war die des auch in Deutschland bekannten Pastors Wpnecken. Dieser Mann hat hier einen sehr segneten Wirkungskreis. Auch er wird in nächster Zeit Baltimore verlassen und nach St. Louis gehen.

Doch muß ich nun schließen. So leben Sie denn wohl. Begleiten Sie mich im Geiste auf meiner großen Reise, wie ich stets Ihrer gedenken werde. Es soll mich freuen, wenn ich Ihnen und Andern durch das Lesen meiner Zuschriften auch nur eine angenehme Stunde bereitet habe. Ist dieß der Fall, dann werde ich vom Westen aus unsere Correspondenz erneuern. Bis dahin wolle der über Deutschland, Ihr Haus und all meine deutschen Freunde, Der auch hier wie allerwärts mit gleicher Güte und Weisheit waltet.

Stadttheater in Leipzig.

Zur Vorseier von Schillers Geburtstag brachte uns die Bühne am Montag die Aufführung Macbeths nach der Schillerschen Uebersetzung. Ihr voran ging ein von Theodor Apel gedichteter und von Fräulein Liebig gut gesprochener, aber von einigen Trompeten ziemlich unerquicklich an- und abgekündigter Prolog, welcher auf die erhabene Bescheidenheit, mit welcher Schiller durch seine Uebersetzung den großen britischen Meister anerkannt hat, hinwies, dadurch zugleich aber auch eine Vergleichung des absoluten Werthes beider Dichter anregte.

Wird in Macbeth Alles vor den urtheilenden Verstand gezogen: die von der Poesie der Geschichte zur Hilfe gebrachte moralische Motivierung der zum Handeln herausgeforderten menschlichen Eigenschaften und Kräfte, durch welche (Motivierung nämlich) die ganze Schöpfung erst eine abgeschlossene, in sich vollendete Welt werden kann — ferner die wunderbare Vollendung jedes Einzelnen in der nach menschlichen Begriffen und christlichen Grundsätzen vollkommensten wahren Entwicklung der Folge aus der Ursache — der demnach eigenthümliche, gesetzlich eben so wahre

als
(der
Mör
die
stirbt
Tod
Schu
Gren
die
dank
Idee
bei
aufn
lich
Mei
zur
sich
seine
Wir
auch
den
könn
Leip
som
der
doch
zu
Frä
ein
beg

Alt
Ber
Ber
Ch
Cö
Fr
Le
Lü

44

—

—

—

—

—

—

—

—

als moralisch gerechteste Ausgang jeder der tragischen Personen (der eifersüchtige Vorwitz des Banquo findet sein Schicksal in Mörderhänden erfüllt; die Verworfenheit der Lady Macbeth erntet die Schmach eines unbeachteten, unbethrüntes Todes; Macbeth flieht zum Lohn für sein Verbrechen, aber er stirbt den ehrenden Tod des Helden, weil die Verführung den größern Theil der Schuld seiner Gattin zuweist und somit sein Verbrechen aus der Grenzlinie der Schmachwürdigkeit rückt zc.) — nehmen wir dazu die Natürlichkeit der Entwicklung der Handlung aus dem Gedanken und die wunderbare Schnelligkeit des Ueberganges von der Idee zur That, ferner die höchste Vollendung der Seelenschilderung bei dem beschränktesten Raume und dem unbedeutendsten Wortaufwande — fassen wir nun diese hervorragenden Eigenthümlichkeiten des Schauspiels zusammen, so sehen wir uns vor einem Meisterwerke, welches das höchste Erstaunen erregt und den heute zur Dichtkunst sich berufen Fühlenden klein und entmuthigt in sich zurückbeben läßt. Der Maasstab, nach welchem Shakespeare seine Menschen geschaffen, ist aber zu groß für die Menschen der Wirklichkeit, oder wenigstens unserer Zeit, und daher giebt es auch für sein Werk keine Darsteller, so wenig in Leipzig wie an den Wohnstätten der Fürsten. Man glaube nicht, daß ein kais. königl. Schauspieler in einer Rolle des Macbeth weniger als ein Leipziger das Ansehen von der Maus im Sacke habe. Wenn wir somit auch nicht sagen können, daß die theatralische Ausführung der poetischen Schöpfung entsprechend gewesen sei, so bleiben uns doch das Recht und die Pflicht, das Geleistete für das Mögliche zu halten. Fräulein Schäfer gab die Lady Macbeth. Wer Fräulein Schäfer länger beobachtet hat und in ihr, wie wir, ein Gemüth von tiefer und edler Empfindung erkannt hat, der begreift auch den im Spiel nicht ohne Einfluß bleibenden unge-

heuern Widerspruch ihres Naturells mit dem Wesen der furchtbaren Lady Macbeth, und daß es nicht möglich war, in ihr jenes furchtbare Weib zu finden, zu welchem der Gatte sagen konnte: „Gebär mir Söhne! Männer nur soll mir Dein furchtbar unbezwinglich Herz erziehen!“ Erst wenn Lady Macbeth ihre Furchtbarkeit verloren, wenn sie Mitleid erregend auftritt, nämlich in der zweiten Scene des fünften Actes, da wird die Darstellerin des Wesens der darzustellenden Person mächtig und zeigt sich in ihrer ganzen Kunstgröße. Die Scene der Nachtwandlung hätte nicht herrlicher gespielt werden können. Auch Herr Rudolph leistete sehr Anerkennenswerthes. Er entwickelte die höchstmögliche Kraft, ohne sich zu widerwärtigen Spreizungen verleiten zu lassen. An manchen Stellen wankte er ein wenig in seiner Rolle, und es gewann dies das Ansehen, als ob er vor den ungeheuern Aufgaben, die ihm durch die Darstellung des Macbeth geworden, erbebe. Nach gleichem Verhältniß war Herr Kläger zu rühmen. Von den übrigen Darstellern müssen die Herren Stürmer, Ernest, Saalbach, diesmal auch Herr Belloso, desgleichen die Hexen, besonders die erste (Frau Günther-Bachmann), lobend genannt werden. Bei den Scenenwechseln kamen einige Ungenauigkeiten und Unvorsichtigkeiten vor. So wurden z. B. zwei Waffenknechte durch einen herabgleitenden Prospect von dem Haufen ihrer Genossen abgeschnitten. Dies an sich war ohne Bedeutung, aber daß die beiden tapfern Krieger durch dieses Ereigniß in den höchsten Schrecken geriethen und wie geängstigte Lämmer nach der nächsten Oeffnung trabten, das war von zu komischer, und für die Stimmung, die die Tragödie vom Publicum forderte, von zu gefährlicher Wirkung. Es wäre gut, die Statisten zu instruiren, daß sie in derartigen Fällen mit Gemessenheit und Fassung das Mittel ergreifen, welches ihnen übrig bleibt. — g.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sanyel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 11. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	108 1/4	105 3/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	109 1/2	109 1/4	Magdebg.-Leipziger.	240	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	100 1/2	100 1/4
Berlin-Stettiner . .	—	119 1/4	Sächs.-Baiersche . .	57 1/2	57
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	74	73 1/2
do. 10- ϕ -Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener . . .	105 1/2	105 1/4	Oesterr. Bank-Noten	81 1/4	81
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	145 3/4	145 1/2	desbank La. A.	145 1/4	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	23 1/2	do. La. B.	119 1/4	—

Leipziger Producten-Börse am 11. November.

Getreide fest. Weizen 64—66 ϕ , Roggen 60—62 ϕ , Gerste 44—45 ϕ und Hafer 26 ϕ pr. Wispel.
 Rüböl unverändert.
 Spiritus matter und je nach Bedarf mit 31—32 ϕ bezahlt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau; 4) Personenzug. Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterzug, ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
 Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterzug unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwida u. Endlich 4) Güterzug unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzug in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Merantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (18. Abonnementsvorstellung.)
Gastvorstellung der Frau Rudersdorff-Küchenmeister.

Fidelio,

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister,	Herr Schott.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses,	= Brassin.
Florestan, ein Gefangener,	= Widemann.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio,	* * *
Rollo, Kerkermeister,	Herr Behr.
Marzelline, seine Tochter,	Frau Günther-Bachm.
Jacquino, Pförtner,	Herr Schneider.
Ein Hauptmann	= Bindemann.
Erster } Gefangener	= Zellmann.
Zweiter } Gefangener	= Reichardt.
Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger. Bürgerinnen. Volk.	

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

* * * Leonore — Frau Rudersdorff-Küchenmeister.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2½ Ngr. zu haben.

Auction.

Eine große Partie gefertigter und ungefertigter italienischer und deutscher

Stroh- und Zackenhüte, Borden, Schnuren, Zacken u. s. w.,

so wie

Strohbuttfabrik-Utensilien,

insbesondere eine große

eiserne Strohbuttpressmaschine,

sollen am 1. December dieses Jahres und an den folgenden Tagen zu Leipzig (Grimm. Straße Nr. 2, 1 Treppe) versteigert werden durch
Adv. Kaim, req. Notar.

Französischer Unterricht.

Eine Dame, nicht längst hier angekommen, ertheilt Unterricht nach der Methode von **Theodor Courtener**, nach dessen vorzüglicher Lehrart in allen kais. russischen Instituten unterrichtet wird. Der beste Erfolg dieser Methode steht ihr und Jedermann zur Ueberzeugung bei Schülern von nur kurzer Zeit zu Diensten. Wohnung **Sainstraße Nr. 25**, links 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich hierdurch bekannt, daß ich mein Geschäft selbst habe müssen wieder übernehmen; wer demnach meiner Hülfe bedürftig ist gegen Ratten, Mäuse, Schwaben und Heimchen, der beliebe seine Adresse mit Bemerkung der Straße und Hausnummer wo möglich schriftlich in meiner Wohnung, **Johannisgasse Nr. 24**, hinten im Gartenhäuschen, dicht an Herrn Reimers Garten, abzugeben. Die Bezahlung für meine Bemühung wird nicht eher an mich entrichtet, bis sich der Erfolg bewährt hat.
Christian Ehregott Merkel.

An den Handelsstand.

Von dem Königl. Ministerium des Innern eingegangene Schriften,

- 1) eine Uebersicht derjenigen Zollbegünstigungen, welche in Gemäßheit der Additionalconvention vom 20. Mai 1851 zu dem Handel- und Schiffahrtsvertrage vom 23. Juni 1845 zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins und Sardinien, dem Zollvereine Sardinischer Seits eingeräumt worden sind, und
- 2) Abschrift eines Handelsberichts aus Jassy,

haben wir, um den verehrten Handelsstand damit bekannt zu machen, auf der hiesigen Börse auslegen lassen, woselbst dieselben täglich in den Mittagsstunden von 11 bis 1 Uhr

zur Einsicht bereit liegen.

Leipzig, am 8. November 1851.

Der Handels-Vorstand.

Johann Christian Dürbig,
Senior der Handlungsdeputirten.

Christian Augustin Lorenz,
Senior der Kammermeister.

W. Einert,
Handels-Consulent.

Die Leihbibliothek von A. Binder, Kupfergasse Nr. 6 (Dresdner Hof), welche stets mit dem Neuesten vermehrt wird, empfiehlt sich bestens. Dieselbe ist ununterbrochen von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Handschuhe werden in 24 Stunden nach der neuesten französischen Methode (à la Hyenne de Paris) vom tiefsten Schmutze gereinigt und wie neu hergestellt das Paar 2½ Ngr. Man bittet solche in der Leihbibliothek von A. Binder, Kupfergasse Nr. 6 abzugeben.

Miniatur-Portraits als Weihnachtsgeschenke, wie bereits bekannt, vom Daguerreotyp auf Eisenblein übertragen und nach der Natur ausgeführt, bitte ich möglichst bald zu bestellen, damit nicht zuletzt die Zeit zu deren Vollendung fehlt. **Johannisgasse Nr. 6/8.**
Portraitmaler **F. W. Reichenbach.**

Damenpuß

wird nach neuester Pariser Mode höchst geschmackvoll gefertigt und zu den billigsten Preisen modernisirt; um Aufträge bittet
A. Rosenlaub, Universitätsstraße, silberner Bär rechts, 2. Etage.

Damenhüte werden schnell und sauber zu möglichst billigem Preis modernisirt Brühl, Kranich, Hof 1. Et.

Glacé- u. alle lederne Handschuhe werden zu waschen und echt schwarz gefärbt ben angenommen in **Sohmanns Hof** bei **C. A. Walther.**

Glacé- und alle lederne Handschuhe werden ausgezeichnet schön gewaschen und echt schwarz gefärbt Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen; auch parterre im Gewölbe abzugeben.

Schon gebrauchte Spielsachen werden gut reparirt und hergestellt Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ohne Wasser!

Dr. **Braconnots** Waschcomposition zum Reinigen schmutziger Handschuhe und zur Vertilgung aller Flecke aus allen Stoffen, ohne der Farbe zu schaden, empfiehlt zu 3 und 5 Ngr. und Glättpulver zu 1 Ngr. **das Vereins-Comptoir,** Petersstr. Nr. 22, 1. Etage, als alleiniges Haupt-Depot. Auch werden daselbst schmutzige Handschuhe für 2 Ngr. zum Reinigen angenommen.

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der
Ständischen Kreis-Weberel-Factory
zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz
hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig
bei

Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen en gros und en detail **weissgarnene und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Weissbaumwollene gedrehte Franzen
in jeder Breite empfiehlt
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Um mit dem größten Theile meines **ältern** Waarenlagers zu räumen, verkaufe ich selbiges zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine schnellere Uebersicht meinen geehrten Abnehmern geben zu können, ist der Verkauf in der ersten Etage über meinem Geschäftslocal.

Carl Forbrich,
Grimma'sche Straße Nr. 34.

Fortsetzung des billigen Verkaufes

ausrangirter Waaren
bei
Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**

Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Außer den bereits angekündigten Waaren habe ich noch folgende bemerkenswerthe Artikel ausrangirt, welche zur gänglichen Räumung bestimmt sind. Die Preise sind bedeutend ermäßigt, aber fest.

Syoner seidene Knüpfstücher à 30, 40 und 45 Ngr., herabgesetzt auf 15 und 20 Ngr.
Echarpen von Tartan, Mousseline de laine und Cachemire à 2 Thlr. 15 Ngr., 3 Thlr., 4 Thlr. und 6 Thlr., herabgesetzt auf 30 Ngr., 1 Thlr. 15 Ngr. und 2 Thlr.

Reich gestickte Cachemire-Mantillen à 12 Thlr., 14 Thlr. und 15 Thlr., herabgesetzt auf 6 Thlr.
Pariser und Londoner Barège-Doppel-Long-Châles, einfarbig und reich bedruckt, à 10 Thlr., 15 Thlr. und 20 Thlr., herabgesetzt auf 1 und 2 Louisd'or.

3 Ellen große viereckige, bedruckte Mousseline de laine- und Cachemire-Châles (Tücher) à 3 Thlr., 4 Thlr. und 5 Thlr., herabgesetzt auf 1 Thlr. 15 Ngr., 2 Thlr. und 3 Thlr.

3 Ellen große viereckige glatte, carrirte, bedruckte und brochirte Barège-Châles (Tücher) à 4 Thlr., 5 Thlr. und 7 Thlr., herabgesetzt auf 2 Thlr. und 3 Thlr.

3 Ellen große viereckige Syoner Châles (Tücher) in reiner Wolle brochirt (größtentheils altes Colorit), welche 15 Thlr., 20 Thlr. und 25 Thlr. gekostet, herabgesetzt auf 8 Thlr., 10 Thlr. und 15 Thlr.

3 Ellen große Pariser Châles (Tücher) in reiner Wolle brochirt, in echtem Terneaux und Cachemire (altes Colorit) à 40 Thlr., 50 Thlr. und 60 Thlr., herabgesetzt auf 25 Thlr., 30 Thlr., 35 Thlr. und 38 Thlr.

Wegen Mangel an Raum können

Möbelstoffe und Herrenartikel

erst nächste Woche ausrangirt werden.

Mousseline de laine, die Robe von 18 Ellen $2\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$, so wie echtfarbige **Kattune,** $\frac{3}{4}$ breit, $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 $\frac{1}{2}$ die Elle, empfiehlt
Ferd. Blaubuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Damenkleiderstoffe verkauft recht billig und eine Partie **Westen** und **Chlipse** unter herabgesetzten Preisen
P. Bellavène, Zeitzer Straße Nr. 4.

Möbelkattune und **Damaste** in großer Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Muster empfiehlt
billigst
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl
billig verkauft.

Stiefeln mit und ohne **Korksohlen,** **Stiefeletten** in lackirtem **Leder** empfiehlt
F. Krüger, Brühl Nr. 6, dem Kranich gegenüber.

Wir empfehlen die neuen **Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen** zu **ätherischem Stein-**
Kohlenöl als vortreffliche Beleuchtung kleinerer und größerer Locale; auf Verlangen wird jederzeit Probe
gebrannt. — Ebenfalls halten wir noch Lager der beliebten rheinischen **Mantel-** und **Ramin-Ofen,**
als Heizung sowohl, wie durch ihre Form als elegantes Möbel empfehlenswerth.

Die merkantilisch-industrielle Anstalt der Central-Halle.
C. A. Spiegelthal. C. Hugo Balzow. C. Schmidt.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik
empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Billiger Verkauf.

Unter vielen billigen Schnittwaaren befindet sich eine Partie schwere gute Napolitains von 6 Ngr. auf 4-4 1/2 Ngr., rein wollene einfarbige Satinlaines zu Mänteln und Kleidern von 16 Ngr. auf 12 1/2 Ngr. herabgesetzt, feine wollene Doppel-Schawls zu den Fabrikpreisen, Barfußgässhchen 2, 2. St.

Das Stickerwaarengeschäft eigener Fabrik
von J. S. Leichsenring,
früher Sellier Hof, jetzt Grimm. Straße Nr. 10 im Gewölbe, Hrn. Forbrich gegenüber, empfiehlt hiermit alle Arten Stickereien, Taschentücher, Mantillen, Schleier, Berben, Negligehauben, Unterärmel, Manschetten u. s. w. zu billigen Preisen.

Kinderkleider,

als: Kleider und Höschen für Mädchen, Kuttchen, wattirte Sammet- und Thibet-Jäckchen, Mäntel für Knaben und Mädchen, Zirkelmäntel mit und ohne Capuchon, so wie auch die beliebten Rockmäntelchen bei der besten Arbeit zu möglichst niedern Preisen.
Bestellungen werden gegen Baarzahlung angenommen und schnell effectuirt.

Louis Prengel,

Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer ganz neuen geschmackvollen Façon **Damen-Mäntel** zu bevorstehendem Winter, von denen Exemplare zur Ansicht bereit liegen, unter Zusicherung der billigsten Preise.
Schönwerk, Burgstraße Nr. 17.

Hauben und Coiffüren

empfehle ich zu herabgesetzten Preisen.

Louis Prengel,

Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu Bällen etc.

empfehlen **Bouquethalter**, **Zopf-** und **Lockennadeln**, **Armbandquästchen** und **Schnällchen**, **Haarwickel**, **Carlsbader Stecknadeln** etc.
F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52 neben den Fleischbänken.

Louis Seyffert, Grimma'sche Str. Nr. 2,
dem Naschmarkt gegenüber,
empfehlen hiermit sein reich sortirtes Lager

Bielefelder Leinwand, Taschentücher und fertiger Wäsche

zu möglichst billigen Preisen u. zum Verkauf im Ganzen u. Einzelnen.

Watte

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigem Preise
Marie Drugulin, Grimma'sche Straße Nr. 39.



G. B. Heislinger
Mauricianum.

Gummi-Ueberschuhe

Echt englische vulkanisirte
neuester Art mit rauhen Sohlen, in 24 Größen, für Herren, Damen und Kinder, von **C. Makintosh & Co.** in London und Manchester.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern und Daunens, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Kopfkissenmattlagen. Nicolaisstraße Nr. 51, im Brauhause der Kirche geradeüber.

Verschiedene Sorten **Circulir-**, **Koch-** und **Kanonendefen** werden, um das Lager etwas zu räumen, zu besonders billigen Preisen verkauft im
Eisenwaarenlager Reichels S., Erdmannsstraße 9.

Puppenleiber und Köpfe

in grösster Auswahl und zu möglichst billigen Preisen bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Feine Pariser Bronzewaaren,

als Girandoles zu 3 und 4 Lichtern, Tafel-, Spiel- und Handleuchter. Feine **Moderateurlampen** in verschiedenen Größen.

Englische Theemaschinen

in Kupfer und Britanniametal, dergl. **Thee-** und **Kaffee-**kannen und **Service** empfiehlt billigst

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Chemische Zündsteine,

die in jeder Hinsicht mit dem bisherigen Fabrikate concurriren können, fertig und verkauft à 2 1/2 Ngr., den Centner in gleichem Verhältniß billiger,
F. Sorgatz, lange Straße Nr. 11.



Streichzündhölzchen ohne Schwefel

empfang wieder

G. F. Märklin.

Ein schönes Haus mit Garten in angenehmer Lage zu Connewitz ist für 2500 Thlr., mit 1000 Thlr. Zahlung zu verkaufen durch
Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Ein Kohlengeschäft mit vieler Kundenschaft, großen Niederlagen, soll sofort mit allen Vorräthen und Utensilien für 200 fl verkauft werden. Kauflustige haben ihre Adresse unter der Chiffre B. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen sind billig alle Sorten Schuhmacherstifte von Ahornholz in Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 132, 1 Treppe.

Pianoforte-Verkauf. Ein schöner Flügel in Mahagoni steht billigst zu verkaufen Brühl Nr. 5, 3 Treppen.

1 Schreibsecretär, 1 Tischcommode, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Spiegel ist zu verkaufen in Reudnitz, Feldgasse Nr. 44 L.

Zu verkaufen:

1 Divan von Kirschbaumholz, solid gebaut, 1 Sopha-Spiegel in Goldrahmen, 1 runder Tisch von Kirschbaumholz ist Verhältniß halber billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 20, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine neue Ottomane mit Annahme eines ältern, jedoch brauchbaren Sophas Böttchergäßchen Nr. 4, zwei Treppen vorn heraus.

Ein Sopha und eine Commode sind billig zu verkaufen durch den Aufseher **Bandaras** auf der großen Funkenburg.

Zu verkaufen ist Gerbergasse Nr. 12, 2 Treppen 1 Secretair, 1 Divan, 6 Rohrstühle, 1 Waschtisch, alles roth polirt.

Zu verkaufen ist 1 Nachstuhl, 1 kupferne Blase, 1 großer Goldrahmen-Spiegel, mehrere kleine Spiegel, 1 Bettstelle, 1 blecherne Kohlenkasten, 1 Zuschneidetisch in eine Schneiderwerkstelle Nicolaisstraße Nr. 4.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 dauerhafte Divans und ein großer **Burnus** Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen ist noch ein wenig gebrauchter Kirschbaum-Secretair Königsplatz Nr. 9, Rupperts Hof im Hofe links 2. St.

1 paar **Doppelfenster**, 3 Ellen hoch, 1 Elle 15 Zoll breit, sind sehr billig zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3, im Gewölbe.

Zu verkaufen

ist ein größerer Windofen, ein großer eiserner Mörser, eine kupferne Waage, zwei kupferne Waschkessel, eine hölzerne Badewanne und ein 4 1/2 elliger Mehlkasten Raundörfschen Nr. 18.

Zu verkaufen sind billig gute Familienbetten. Näheres **Thomaskirchhof**, End Nr. 11, 3 Treppen.

Commissions-Lager ächter Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik von Heinrich Häberlein, vormalig J. W. Schöres,
und sämtliche Sorten Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen der
K. S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden.

Div. Sorten Gewürz-Chocolade à 2 7 1/2 - 15 Ngr. — Div. Sorten Vanille-Chocoladen à 2 12 - 40 Ngr.
do. do. Gesundheits- do. à 2 10 - 30 " — do. do. Cacao-Masse . . . à 2 10 - 17 1/2 "
Entölten Cacao, isländisch Moos- und Carageen- oder Seemoos-Chocolade, Racahout de l'Orient und Racahout des
Arabes, Cacoigna und andere arabische Cacao-Fabrikate, Dsmazôm, Brust-, Gersten-, Arrow-Root-, Salap-,
Bitter-, Santonin-, China-, Eichel- und Mandelmilch-Chocolade, auch Chocolade praliné, div. Pastillen etc.

Steinkohlen en gros und en detail

von den besten Flözen des Zwickauer Bergreviers bei Fr. Ed. Thomas.

Bestellungen auf ganze und halbe Lowry's, so wie auf einzelne Schefel werden angenommen in der Niederlage, Hotel de Prusse,
und auf meinem Comptoir, bairischer Platz Nr. 3 parterre.

Hierbei erlaube ich mir zugleich die geehrten Kohlenconsumenten höflichst zu bitten, sich nur erst durch Entnahme kleinerer Posten
von der ganz vorzüglichen Güte dieser Kohlen zu überzeugen.

Ein russischgrüner Herrnmantel mit langem Kragen ist billig
zu verkaufen Preußergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Partie ungeschlossener Gänsefedern.
Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Starke Zugpferde

stehen wegen Arbeitverminderung zum Verkauf: Ziegelei zu Stahmeln.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Reudnitz, kurze Gasse
Nr. 113.

Ein paar fette Schweine sind zu verkaufen in Volkmarisdorf bei
Eugelmann, Nr. 10.

Rhein-Schnepfen, Auerwild, Rebhühner und anderes Wild,
Hamburger Rauchfleisch, Cervelat-, Zungen- und Rothwurst, Pö-
telungen, Lüneburg, Bricken, Brataal, Brathäringe, mixed pickles,
Morcheln, Teltower Rübchen ist zu haben bei
J. C. Vogel, Brühl Nr. 2.

Poröse Mauersteine,

leicht, schön und billig, lagert eine Post: Ziegelei zu Stahmeln.

Kartoffelverkauf.

Es ist wieder eine Fuhre mehrlreiche Kartoffeln angekommen, die
bestens zu empfehlen sind, Burgstraße Nr. 25.

Ganz gute mehrlreiche Eier-Kartoffeln à Meße 5 Ngr.
empfiehlt
J. S. Dieke, Schloßgasse Nr. 2.

Für Blumenfreunde.

Die Maiblumenkeime sind eingetroffen. Gleichzeitig empfehle
ich noch mein Lager holländischer und Berliner Blumen-
zwiebeln in Hyacinthen und Tulpen zu den billigsten Preisen.
J. S. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Eine Partie Georginenknollen sind spottbillig zu verkaufen
lange Straße Nr. 2, im Garten.

Zwei mittelhohe Lebensbäume und ein großer
Ephen stehen zum Verkauf bei
C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Zur Feld- und Gartendüngung empfehle ich
echten peruan. Guano, der Etr. 5 Thlr., das Pfd. 2 Ngr.
Ueber den Gebrauch dieses vorzüglichen Düngungsmittels gebe
ich bereitwilligst Auskunft.
C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Vatersche Kernseife, der Stein von 22 Pfd. 3 1/2 Thlr.,
Coalfelder Dichte, 6r und 8r der Stein von 22 Pfd. 4 1/3 Thlr.,
beste Münchner Millykerzen, 4, 5 und 6 Stück in Paq.,
1 Paq. 9 Ngr.
C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Felae weisse
Stearin-Millykerzen, à 8 1/2 Ngr.
Fr. Paek, empfiehlt G. F. Märklin.

Feine Braunschweiger Cichorie, so wie täglich frisch
gebrannten Java-Kaffee à Loth 3 Pfg. empfiehlt
Gustav Haase, Rosenstraße Nr. 9.

Reis das Pfund 2 1/2 Ngr. und 13 Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt
als etwas sehr Preiswerthes
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Neue böhmische Pflaumen

erhielten Hentschel & Pinckert.

Nordische marinirte Enten,
marinirte Muscheln,
Kieler Sprotten,
Kieler Speckpöklinge,
grosskörnigen Astrach. Caviar
empfiehlt A. C. Ferrari, Grimm. Strasse Nr. 5/7

Neue Sultan-Rosinen und
Neue lange, große Lampertsnüsse
erhielt A. C. Ferrari, Grimm. Str. Nr. 5/7.

Kieler Sprotten,

neue Emynaeer Tafelseigen,
neue lange Istrian. Haselnüsse
erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Die 34. und 35. Sendung
frischer Holsteiner u. Ostender Austern,
100 Stück 4 1/2 Thlr., 100 Stück 1 1/2 Thlr.,
Dgd. 17 Ngr., Dgd. 6 Ngr.,

erhielt der Austern- u. Weinkeller
von A. Haupt, Markt, unterm Königshaus.

Frische Kieler Sprotten,
frische Speckpöklinge

in Faß und einzeln billig bei
W. D. Schwennicke Wwe.

Bei den so hohen Butterpreisen empfehle ich mein
direct bezogenes reines pommerches Gänsefett, äußerst
wohl-schmeckend, zu dem billigen Preis 8 Ngr. pr. Pfund.
Theodor Schwennicke.

Kieler Sprotten und Speckpöklinge, Kappeler Pö-
linge, die so beliebten Frankfurt a/M. Wurstchen stets
frisch bei Theodor Schwennicke.

Gänseleber in Gelée, portionsweise so wie in Formen, ist zu
haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Beachtenswerthe Anzeige.

Kaufgesuch von altmodischem Porzellan und div. Alterthümern

betreffend.

Unterzeichneter ist hier angekommen und sucht zu höchsten Preisen einzukaufen: chinesisches, Sevres und Alt-Weißner Porzellan, bestehend in Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Körbchen, Leuchtern etc., ganze Speise-, Kaffee- und Theeservice, als auch einzelne Theile davon, vorzüglich solche, welche mit alter schöner Malerei versehen sind, wie z. B. Frucht-, Vogel- und Schäfermalerei, Kriegs- und Jagdszenen oder Figuren in altdeutschen Trachten etc. darstellend; ferner getriebene Arbeiten und antike Gefäße in Silber und andern Metall, Schnitzereien in Holz und Elfenbein, schöne altmodische Sonnenschirme, Brüsseler, Brabanter und Kirchenspitzen, bemalte Trink- und Fenstergläser, so wie auch Gegenstände von Venetian- und Rubinglas, seltene Töpferarbeit, auch Schriften und Bücher, so auf Pergament geschrieben oder gedruckt und mit Malerei versehen sind, und noch andre dergl. Gegenstände.

Florian Ulrich aus Dresden, Alterthümersammler.
Mein Aufenthalt ist hier im Gasthaus zur hohen Lillie, Neumarkt 14, woselbst ich früh bis 10 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr bis Ende dieser Woche anzutreffen bin, auch außerdem werden schriftliche und mündliche Aufträge daselbst gern entgegengenommen.

Preßhese

in guter und frischer Waare empfiehlt
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Alte Oefen, Koffer, Schuhwerk, Kleidungsstücke, Möbel etc. werden gekauft **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Gesuch.

Mehrere **Standsässer** von hartem Holz werden billig zu kaufen gesucht von **Robert Schreckenberger**, Hall. Str. 15.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Mauersteine Hainstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine schmiedeeiserne Welle, circa 6 Ellen lang, Hainstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Regal, passend für ein Grüdwarengeschäft. Adressen bittet man **Johannsgasse Nr. 17** bei dem Hausmann niederzulegen.

50 Scheffel Holzasche werden in ganzen oder einzelnen Partien zu höchstem Preis zu kaufen gesucht.

Carl Raekner, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Ein guter Stutz-Flügel

wird sogleich von einer Dame zu miethen gesucht. Schriftliche Anträge übernimmt **F. Whistling**, Musikhandlung, Neumarkt Nr. 5, 1 Treppe.

6000 — 8000 Thlr.

zur 1. Hypothek auf ein Landgut werden gesucht und 500, 800 und 2200 \mathfrak{f} sind auszuleihen **niederer Park Nr. 9, 2 Treppen.**

800 \mathfrak{f} werden auf erste Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch **Dr. Wenck**, Reichstraße Nr. 1.

8000 Thlr. sind sofort und 2500 Thlr. bis 3000 Thlr. zu Weihnachten gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen durch **Dr. Drechsel**, Königsstraße Nr. 6.

Eine ordentliche Familie auf dem Lande wünscht ein Kind in die Ziehe zu nehmen.

Näheres **Frankfurter Straße Nr. 37** parterre.

Gesuch. Einige gewandte Provisionsreisende werden gesucht. In der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Noch einige Cigarrenarbeiter kann außer dem Hause beschäftigen **Wilh. Schmidt**, Thomasgäßchen Nr. 10.

Noch kauft **leere reine Weinflaschen** d. D.

Gesucht wird bei ein Paar einzelnen Leuten eine alleinstehende rechtliche weibliche Person in gesetzten Jahren, welche gegen häusliche Berrichtungen freies Logis erhalten kann. Näheres **Hainstraße Nr. 19** im Posamentiergewölbe.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin, die zu gleicher Zeit alle häuslichen Arbeiten zu verrichten hat, kann bei einem ledigen Herrn, der seine eigene Privatwohnung hat und welcher bei zeitweilig eintretendem Unwohlsein sehr guter weiblicher Pflege bedarf, unter vortheilhaften Bedingungen ein Unterkommen finden. Zu erfragen **Eisenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch**, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen **Nicolaisstraße Nr. 52** im Kleidermagazin.

Einige Demoiselles, welche im Fertigen von Hüten geübt sind, können dauernde Beschäftigung erhalten **Markt Nr. 15, 4. Etage.** Auch können Lernende placirt werden.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein reinliches, zuverlässiges Dienstmädchen **Salomonstraße Nr. 5 b** parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches bescheidenes Dienstmädchen **Universitätsstraße Nr. 6** parterre.

Ein williges und reinliches Dienstmädchen wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt gesucht **Petersstraße 1, 3. Etage** vorn.

Gesuch. Ein junger Mensch von 14 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, sucht in einer hiesigen Materialhandlung als Lehrling ein Unterkommen. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter der Adresse **R. H. Leipzig.**

Ein junger Mensch von außerhalb, welcher ein Zimmermann und im Packen, Gartenarbeit und andern Arbeiten bewandert ist, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausknecht und dergl. Zu erfragen **Brühl Nr. 47** im 1. Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, wünscht in Familien noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen bittet man abzugeben **Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen.**

Eine nicht undemittelte Person von gesetzten Jahren wünscht bei einem Herrn als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Näheres zu erfahren **Nicolaisstraße Nr. 38, 2. Etage** rechts.

Für ein junges Mädchen aus einer achtbaren Familie des Voigtlandes wird in einem hiesigen soliden Geschäft eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Sie hat bereits im älterlichen Hause als solche gewirkt und da sie sich hier ausbilden soll, wird **Lein Gehalt** beansprucht. Adressen wird **Herr W. Schumann** im Fürstenhaus entgegenzunehmen die Güte haben.

Ein anständig gebildetes Mädchen wünscht hier oder außerhalb eine Stelle als Verkäuferin oder als Haushälterin, da sie im Stande ist, einer kleinen Wirthschaft allein vorzustehen. Adressen, gezeichnet **M. H.** bittet man **poste restante franco Leipzig** niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen, soliden Mädchen, welches auch gesonnen ist mit außerhalb Leipzig zu ziehen, zum 15. Nov. oder 1. December ein Dienst für Küche und alle Hausarbeit. Näheres **kleine Fleischergasse Nr. 20** parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches noch im Dienst ist, sucht ein Unterkommen bis zum 1. December. Zu erfragen **Thomaskirchhof Nr. 4, im Hofe 2 Treppen** bei **Madame Hofmann.**

Ein Mädchen vom Thüringer Walde, welches im Kochen sowohl als häuslicher Arbeit, Waschen und Geschäftssachen fortkommen kann, sucht einen Dienst bis zum 15. d. M. Zu erfragen **große Windmühlenstraße Nr. 51** beim **Schlossermstr. Thiele.**

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht baldmöglichst bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin und zu allen häuslichen Arbeiten. Näheres bei **Weichert**, Salzgäßchen 1, 3 Tr.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen **Moritzstraße Nr. 8.**

Zu miethen gesucht wird eine Parterre-Localität, zu einem Destillationsgeschäft passend, durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 316.)

12. November 1851.

Gesucht wird ein für ein Engros-Geschäft passendes Local mit Niederlagen, Keller u. Comptoir. Das Nähere Brühl Nr. 3/370, zweite Etage links.

Gesucht werden für Ostern mehrere Wohnungen von anständigen Familien in der Nähe der innern Stadt, in den Preisen von 100 bis 300 Thlr., so wie auch dergleichen und kleinere in der innern Stadt durch Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 30—36 Thlr., jedoch gleich zu beziehen. Adressen unter H. S. übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Frau ein Stübchen so bald als möglich. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 18 im Keller.

Ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör, 1 Treppe oder parterre, gegen Morgen oder Mittag, innere Vorstadt gelegen, wird zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen davon bei Herrn J. G. Wappler, Dresdner Straße Nr. 3 gefälligst niederzulegen.

Vermiethung. Ein freundliches möbliertes Zimmer im erhöhten Parterre ist an einen Herrn von der Handlung, am liebsten an einen Reisenden zu überlassen und das Nähere bei Hrn. Louis Rocca in der Grimma'schen Straße zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Parterrelogis von 2 Stuben nebst Zubehör, Mietzins 54 s., Antonstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist zu Weihnachten Verhältnisse halber ein freundliches Parterre-Familienlogis für den Preis von 90 Thlrn. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus und meßfrei; kann sogleich oder nach Belieben bezogen werden, Brühl, Krafts Hof Nr. 64, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Möbeln Reichels Garten, Thesings Haus am alten Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube nebst Kammer Dresdner Straße Nr. 47, 1. Treppe.

Zu vermieten ist gleich oder 1. December zu beziehen eine möblierte Stube, Promenadenausicht, Hall. Straße Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten sind zwei freundliche warme Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 43, 3 Treppen bei W. Schmidt.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, kann auch als Schlafstelle abgetassen werden Goldhagenschen Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schön ausmöblierte Stube an einen Herrn Neukirchhof Nr. 12—13, 4 Treppen rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein mittleres Familienlogis Alexanderstraße Nr. 4, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist das Erkerlocal zu einer Weihnachtsausstellung in der Grimma'schen Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 16 im Hofe 2 Treppen links.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Place de repos rechts Nr. 2, 3. Et.

Eine freundliche möblierte Stube ist vom 1. December an zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 3 Treppen.

Eine freundliche möblierte Stube ist zu vermieten lange Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einem heizbaren Stübchen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1. Etage rechts.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 12. November

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Soldaten-Guß, Marsch von Canthal. 2) Ouverture zur Oper „Der Ahnenschlag“ von Reifiger. 3) Morgenbrecher, Walzer von Strauß. 4) Finale des Isten Actes aus „Don Juan“ von Mozart. II. Theil: 5) Ouverture zur Oper „Fanciulla“ von Cherubini. 6) Lebens-Pulse, Walzer von Lanner. 7) Aepplers Frühlings-Jubel von Sung'l. 8) Louisen-Quadrille von Strauß. III. Theil: 9) Ouverture zur Oper „Stradella“ von Flotow. 10) Delawar-Klänge, Walzer von Sung'l. 11) Duett aus dem „Prophet“ von Meyerbeer. 12) Militair-Galopp von Riede. Fr. Riede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Die 12. Compagnie L. C.

hält Donnerstag den 13. November d. J. ihr erstes Winterkränzchen im Schützenhause. Kameraden anderer Compagnien, welche sich durch Abonnement oder als Gäste dabei theilnehmen wollen, sind freundlich willkommen, und sind die Abonnement- und Gastbillets abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttcher im Gewölbe der Tuchhalle.

Die 6., 14. und 16. Compagnie

des 3. Bataillons hiesiger Communalgarde halten heute den 12. November 1851 im Livoli ihr erstes Kränzchen und laden hiermit die Kameraden der 1., so wie aller übrigen Compagnien zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Billets sind bei Herrn Rottmeister Schwann, Petersstraße Nr. 34, Zugführer Reifinger, Zeiger Straße Nr. 2, Zugführer Schurebusch, Ecke der Friedrichstraße, Gardist Thieme, Petersstraße, 3 Könige, und Gardist Sangl, Ulrichsgasse Nr. 52, zu haben.

Gesellschaft Virginia

hält heute Mittwoch den 12. Novbr. ihr 1. Winterkränzchen im Odeon. Abonnement- und Gastbillets sind bei Hrn. Kaufm. Schrick am Raschmarkt und Hrn. Müller, Nicolaisstraße 17 in Empfang zu nehmen. D. S.

Concert im grossen Saale der CENTRAL-HALLE.

Programm.

1. Marsch der Studenten-Legion von J. Strauss. 2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 3. Erinnerung an Peterhof, Walzer von J. Gung'l. 4. Chor a. d. Oper „Nebucadnezar“ von Verdi. 5. Ouverture zur Oper „Der Beherrscher der Geister“ von C. M. v. Weber. 6. Die Romantiker, Walzer von Lanner. 7) Concertino von Ferd. David, vorgetragen von Hrn. Stein. 8. Rosamunde-Polka von Herfurth. 9. Ouverture zur Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 10. Hühner-Masken-Quadrille von Lumbye. 11. 1stes Finale aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti. 12. Beduinen-Galopp von Herfurth.

W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen frei.

Auerbachs Keller. Morgen grosses Concert,

wozu abermals sämtliche untern Kellerräume erleuchtet sind. Anfang 7 Uhr.

Theatrum mundi

in Weils Restauration.

Mittwoch: Mondenaufgang bei Florenz. Die Schlacht bei Dresden. Zum Schluss: Metamorphosen. 1., 2., 3. Rang 7 $\frac{1}{2}$, 4, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang halb 8 Uhr. Ende dieses Monats Schluss der Vorstellungen.

Tanzunterricht.

Es können noch Herren und Damen am heutigen Unterricht Theil nehmen. Local Moritzstraße Nr. 2. **L. Werner.**

Heute und Sonnabend Tanzstunde im Leipziger Salon. **G. Schorch.**

Humoristen. Morgen theatralisch-musikalische Abendunterhaltung mit Ball. Billets bei Herrn **C. G. Krell** im Schuhmachergässchen. **D. B.**

St. Marien-Brunnen.

Heute Haupttag meiner Kirmes, wobei ich mit reichlicher Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie auch diversen frischen Kuchen, warmen und kalten Getränken bestens aufwarten werde. Halb 3 Uhr beginnt Concert, darauf folgt Tanzmusik. **A. Müller.**

Gasthof zu Probsthaida.

Heute Anfang meiner Kirmes; für delicate Speisen und eine Auswahl guter Weine und Biere ist aufs Beste geforgt. Um zahlreichen Besuch bittet **Fr. Brunner.**
NB. Morgen 2. Haupttag meiner Kirmes.

Zur Kirmes in Probsthaida

heute Mittwoch und Donnerstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **J. C. Görtsch.**

Zur Kirmes in Klein-Ischocher heute Mittwoch großes Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **das Musikchor.**

Kirmes im Gasthof zu Dölitz.

Heute Mittwoch erster Haupttag, wobei ich mit einer besonderen Auswahl Speisen und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten werde. **R. Kunzmann.**

Bergers Restauration,

Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Abend Karpfen polnisch, Rebhuhn und Hasen nebst anderen Speisen, wozu ich freundlichst einlade.
NB. Gose, Bernesgrüner und Lagerbier sind zu empfehlen.

Große Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.

Heute Abend zu Karpfen polnisch mit Weinkraut, und zu einem billigen und guten Mittagstisch ladet ergebenst ein **C. A. Mey.**

Kirmes in Plagwitz.

Heute Haupttag, wozu höflichst einladet **J. S. Düngefeld.**

Thonberg.

Zu dem heutigen **Martinschmaus** lade ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein. **W. Friedemann.**
NB. Bei ungünstiger Witterung steht ein Omnibuswagen am Hospitalthor bereit von Abends 7 Uhr an.

Gambrinus, Ritterstr. Nr. 45.

Nebst meinem ausgezeichneten alten Nürnberger Bier empfehle ich auch Nürnberger Majoranwürstchen und bitte ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch.

Wölblings Keller.

Heute halte ich mein erstes Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.

Einem geehrten Publicum zeige ich für morgen Schlachtfest an.

Adolph Keil am Neumarkt.

Heute Abend Schweinsknöcheln bei **C. Carus** in Stadt Riesa.

Heute Abend Sauerbraten mit Schmor Kartoffeln bei **Kunzmann, Reichels Garten, früher Geißlers Local.**

Rauchwarenhalle, Brühl Nr. 54.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Winterling.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. S. Pöhler, Klostergasse.**

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckfuchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

NB. Morgen Schlachtfest.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **W. Fiedler im Heilbrunnen.**

Von heute an ist alle Abende eine kräftige Suppe so wie Pell- und ganze Kartoffeln mit zu haben. **G. Köditz, Burgstraße Nr. 25.**

Alle Abende Suppe, à Portion 6 Pf., und Kartoffeln, à Port. auch 6 Pf., bei **J. A. Lindner, Kupfergässchen Nr. 3.**

Kirmes im Gasthof zu Lindenau


heute zweiter Haupttag. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu gutem Besuch lade ich hiermit ein.
C. Zahn.

Morgen Schlachtfest bei C. G. Cramer.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Baiersche à Seidel 1 1/2 Ngr., ist vorzüglich gut. Carl Weinert.

Restauration zum schwarzen Rad. Heute Schweinsknochen mit Klößen und Karpfen polnisch mit Weinkraut.

Verloren.

Seit 3. October d. J. wird ein Ballen  # 4987.

108 & schwer, vermisst. Derselbe enthält: 6 Stück Buckskin, dunkeloliv mit blau-hellbraun und blau-dunkelolivmelirt, schwarz und weiß gewirnt, blau mit braun und schwarz mit weiß glatt, so wie 3 Stück Satin, 1 Stück graumelirt und 2 Stück schwarz. Sollte irgend Jemand über den Verbleib dieses Ballens Auskunft zu geben im Stande sein und zur Wiedererlangung desselben beitragen können, so sichere ich demselben eine angemessene Belohnung zu. Leipzig den 5. November 1851.

Friedr. Sey, Güterschaffner, Halle'sche Straße Nr. 13.

Verloren.

Verloren wurde am Sonntage im Hotel de Pologne bei der Gesellschaft Laute eine goldne Broche. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, selbige gegen gute Belohnung bei Herren **Grosberger & Kühl** abzugeben.

Verloren.

Bei Abgabe einer seit mehreren Tagen vermissten alten, in blau und graubraunen Perlen gestickten **Briestafche** bei Herrn **Sietel** in der Centralhalle erhält der Ueberbringer **Einen Thaler**, und, sofern der Inhalt, namentlich die Paskarte des Eigenthümers noch vorhanden, entsprechend mehr.

Verloren wurde ein Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben Kupfergäßchen Nr. 2 parterre.

Verloren wurde ein goldner Ohrring mit Corallen, und wird der ehrliche Finder gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 7, 2. Etage.

Abhanden gekommen ist ein junger **Pinscher** mit gelb und weißer Brust, gelber rechter und weißer linker Vorderpfote. Man bittet denselben abzugeben oder Nachricht dahin gelangen zu lassen Ritterstraße Nr. 7 in der Buchhandlung von **Otto Klemm**.

Es ist mir am 29. Oct. a. c. aus dem Hinterhofe des Hauses Nr. 59 in der Gerberstraße ein neues ausgeschweißtes Kumm mit neuem Schloß und Messingschildern, auf welchem ein B. gravirt ist, entwendet worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält 1 Thlr. Belohnung.
Schmiedemeister **Bauer**, Gerberstraße Nr. 61.

Ein an Monsieur **Unger** à Leipzig gerichteter Brief, der auf dem Siegel die Inschrift Institut de France trägt, liegt im französischen Consulate zum Abholen bereit.

Eine geehrte Theater-Direction würde einen sehr großen Theil des Leipziger Publicums zu lebhaftem Danke verpflichten, wenn es ihr gefallen wollte, folgende Opern nach und nach auf das Repertoire zu bringen:

Der Blitz von Halevy.

Der Schnee von Auber.

Der Liebestrank von Demselben (nicht von Donizetti).

Joconde von Nicolo Frouard.

Die beiden Nächte von Boieldieu.

Die Belagerung von Korinth von Rossini.

Graf Dry von Demselben.

Cortez von Spontini.

Lydie von Cherubini.

Alceste von Gluck.

Thybie in Aulis von Demselben.

Thybie in Tauris von Demselben.

Es werden bloß 7 Stechschüsse zu machen sein, da am 10. d. M. früh zum Fenster heraus schon einer gemacht worden ist.
Abendseite 1 Treppe.

An den braunen Hut.

Fabelhaft schreckliche Mißgeburt einer tollgewordenen Hutmacherphantasie, höllentstammtes, knechttruprechtverwandtes, träumerzeugendes, menschenverschreckendes, silzaufkrämpelndes Kopfbedeckungs-Institut, wie lange willst Du säumen? Ueberall verfolgst Du mich und flöhe ich hinaus bis zum Wachsplatz. Was Stötterico unter den Eigarren, was Schinderhannes unter den Menschen, was Balbrian unter den Theesorten, das ist Dein Hut unter den Hüten. Leg' ihn ab! wirf ihn in die Parthe, wo es am Tiefsten ist, oder in des Kanontentisches schlammige Umarmung, vom Ufer braust Dir ein tausendjüngiges Bivat entgegen und Du wirst wieder wandeln unter den Reinen.

Probökrönzchenscön!

Luü Künö Dickö, Käumbörtülqör, mit wäußön Glasö
Möörbüplöfür,

Boppöllmgen Barüsolflückör mit Jöfühl söhr böbübt!
Eun reuzendör Schwäupör, mit zwäu döfförtörtön Tortens und
5 öngl. Wösen öhrlich abgöspäufst ün döc Decke.

Wü häußt? — Zwüdüner.

Die Mitglieder der **Wolffschen Kranken- und Leichen-Commun** werden hierdurch zu der Sonntag den 16. November d. J. Vormittags 10 Uhr (wegen Wahl neuer Beisitzer) stattfindenden Versammlung, Dresden Straße, Herrn **Berger's** (sonst **Stöckner's**) Kaffeegarten eingeladen.
Der **Cassirer**.

* * *

Männergesangsverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Mit inniger Freude sahen wir die Bitte, die wir für die arme Familie **Gärtner** und ihre Drillinge in Deuben bei Potschappel ergehen ließen, in sehr reichlichem Maße in Erfüllung gehen, und obchon zwei Knaben davon während dieser Zeit verstorben sind, so werden doch die hier unten verzeichneten gütigen Gaben für diese immer noch sehr nothleidende arme Familie bestens verwendet werden und bringen wir hiermit in deren Namen den tiefgefühltesten Dank dafür.

Zu diesem Behufe sind uns überlassen worden:

1. Dähnert, 1. P. P., 10. H. D., 10. Schönberg, 5. Madame Suder, 1. Müller, 1. E. D., 10. Adv. H. E. H., 2. A. W. Felix, 1. Wotto, „Gott helfe euch.“, 1. Siegel R. A., 1. 10. Schwestern Arnold, 1. von einer fröhlichen Hochzeitsgesellschaft, 7. 5. A. H., 1. R. R. Ad., 1. J. R., 15. J., 5. S., 1. E. Haugl, 7. 5. A. E., 1. Sch. aus Grimma, 20. R. R., 2. 5. A. B., 10. A. Schönfeld, 12. 5. A. S. Leipzig, 1. Marie L., 1. A. M., 1. L., 1. R., 5. H. R., 4. Lge., 1. Dr. S., 1. Frau H. M., 5. F. Seiffert in Reudnitz, 20. E. H., 20. Dr. E. D. S., 20. Wwe. L., 1. Ducaten u. 1. Motto: „Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln“, 1. u. 1. Paquet Wäsche S. Wend, 15. R. R., 2. R. R. geb. L., 1. 8. in einer Theegesellschaft gesammelt, 1. Adv. Koch in Rötha, 1. von Zwenkau für die Drillinge, 1. Hak, 2. fl. rh. Redelob, 1. E. S., 1. F. Mißschke aus Riga, 2. von Borna, Siegel Marie, 15. J. S., 5. L. R., 1. L. Bbg., 1. A., 5. Mad. Heilmann, 15. J. L., 3. J. S., 1. S., 1. Edmund, 25. R. R., 10. D. B., 10. P. E. P., 2. ein Couvert # 14, 10. Hbg., 20. H., 1. S. & Co., 3. Professor Lindner, 20. ein Soldat, 15. J., 7. 5. A. B., 10. drei Unbekannte, 2. Siegel E. M., 1. D. R., 1. Paq. Wäsche von Kaufsigl von 4. Schwestern B. A. E. M. Unn., 1. R., 1. u. 1. Paq. Wäsche A. R. 3. 6, 10. Carl snr. in Liebertwolkwitz, 15. R. R., 2. Dr. Härtel, 15. Jda, 1. E. F., 1. G. Altendurg, 5. E. W., 1. H. S., 1. L., 15. R., 1. Mad. Stavenau, 1. u. 1. Paq. Wäsche H. L., 5. R., 1. Familie B., 5. E., 10. E. R. W. aus L., 2. Siegel F. H., 1. R. & M. R., 1. Hofrath D. W., 4. 16. 8. große Funkenburg von d. XIIr., 10. J. R., 1. 2. A. H., 1. J. L. W., 5. B., 5. S., 1. Wän:

5 W., 7 1/2 M. S., 1 Theresie Riemschneider in Grimma, 1 Dr. H., 20 Mad. E. R., 1 Hel. Kummer, 20 Frau v. Th., 10 Dr. L., 20 Plinchen u. Köschen, 1 R. S., 15 Karoline R., 1 F. S., 5 A. H. Schletter, 5 E. B. S., 1 Geschwister Trinius, 2 W., 5 E., 1 F. R., 20 D. E. S. R., 10 T-a, 5 X X X, 15 August R., 10 E. S., 10 u. 1 Paq. Wäsche Mad. H-n, 1 P. P., 5 J. E. R., 15 E. A. W., 2 1/2 5 von einem Granatapfel für die Drillinge, 1 vom kleinen Charles B. In Summa 108 1/2 22 1/2, 1 Ducaten, 2 fl. rh. und 5 Paquet Wäsche, wovon heute die letzte Absendung erfolgt. Leipzig, den 10. November 1851.

Gebrüder Baumann.

Vermählungsanzeige.

Carl Friedrich Willweber,
Sophia Willweber geb. Müssch.
Schleitz und Leipzig am 11. Novbr. 1851.

Vermählungs-Anzeige.

Wilhelm Nauck,
Marie Nauck, geb. Struve.

Berspätet. Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Souise geb. Donner,** von einem Mädchen gesund und glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit zur Nachricht.
Eöln am 1. November 1851.

Rudolf Mann, Buchhändler.

Nach langen Leiden starb heute mein liebes jüngstes Kind **Rudolph,** 3 Jahre alt. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht. Bitter um ein stilles Beileid
Leipzig den 10. Novbr. 1851.

Emilie Curhoff geb. Reissberg.

Am 9. dieses Monats entriß uns der Tod einen langjährigen treuen Mitarbeiter,
Herrn Franz Eugen Kleinert.

Wir betlagen aufs innigste den Verlust dieses braven Mannes und werden demselben die freundlichste Erinnerung stets bewahren.
Leipzig, den 11. November 1851.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Heinr. Poppe. Fr. Hermann.

Einladung

zur Betheiligung am Abbau der Puschwitzer Braunkohlen-Läger.

Die Thatsache, daß die Erzeugung billigen Feuerungsmaterials für die Hebung des Nationalwohlstandes in jeder Beziehung einer der Hauptfactoren des letzteren ist, wie uns England mit seinen Steinkohlen den Beweis liefert, und daß alle mit der nöthigen Umsicht geleiteten darauf hinstellenden Unternehmungen den sich an denselben betheiligt habenden einen reichen Gewinn für das dazu verwendete Capital gaben und noch geben, veranlaßte Mehrere, unter Anderm auch die Braunkohlen-Läger des Rittergutes Puschwitz einer nähern Untersuchung zu würdigen. Das Resultat war derartig, daß dieselben ihre Ansprüche in jeder Beziehung befriedigt fanden, und so laden sie nun zur allgemeinen Betheiligung an diesem Unternehmen durch Actien hiermit ein, weil ein Werk, was auf die größte Ausdehnung seiner Geschäfte, bei der gemeinnützigen Tendenz desselben, Anspruch zu machen eine Berechtigung hat, eben in dem vertheilten Interesse der an demselben Betheiligten die größte Sicherheit des glücklichen Erfolges findet.

Näheres über das Unternehmen legen das Programm, der Prospect und die Bedingungen der Actienzeichnung dar, welche

in Leipzig unser Vorsitzender, Herr Adv. **Wigandorf,** Katharinenstraße Nr. 2,
in Dessau Herr **Aug. Sonnenthal,**
in Magdeburg Herren **C. Schulze & Comp.,**
in Berlin Herren **Uebelt & Wagener,**
in Dresden Herren **George Meusel & Comp.**

gratis auszuhändigen, so wie Actienzeichnungen und Einzahlungen nach Maßgabe der Bedingungen entgegennehmen werden.
Leipzig, den 1. October 1851.

Das provisorische Directorium des Puschwitzer Braunkohlen-Abbau-Vereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Erbisen mit Schwarzfleisch.

Ungekommene Reisende.

Apel, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Riesa.
Augustin, Pastor v. Münden, Stadt London.
Bethke, Künstler v. Reichenberg, und
Bischoff, Künstler v. Torgau, Stadt Breslau.
Bodemer, Fabr. v. Gilsberg, und
Bates, Rent. v. Manchester, S. de Pologne.
Berger, Rfm. v. Frankf. a/D., St. Hamburg.
Bayer, D. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
Bichel, Amtm. v. Riga, Münchner Hof.
Cernosti, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Döhler, und
Dipel, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Dietrich, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Dittich, Bergbeamter v. Freiberg, Petersstr. 35.
zu Dohna, Graf v. Berlin, Stadt Rom.
Eib, Prof. v. Dresden, deutsches Haus.
Eichler, Aufsicht. v. Baden, fl. Windmühleng. 11.
Elsbacher, Handelsm. v. Wilhelmsdorf, g. Sieb.
Engel, Buchhdt. v. Hamburg, Dieses H. garni.
Gyheim, Rfm. v. Fulda, gr. Blumenberg.
Friedrich, Steinhauerstr. v. Krum, und
Fuchs, Getreidehdt. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Gletwich, Rfm. v. Magdeburg, Elephant.
Genscher, Rfm. v. Jwitzlau, Münchner Hof.
Gerold, Rfm. v. Klingenthal, Stadt Dresden.
Geller, Frl. v. Lauterbach,
Gaulsch, Brauereibes. v. Platenfeld, und
Geing, Bäckerstr. v. Bernack, St. Nürnberg.
Geißler, Def. v. Altram, Stadt Breslau.
Gansen, Rfm. v. Eöln, Stadt Gotha.
Gannemann, Rfm. v. Bremen,
Gasser, Rfm. v. Berlin, und
Geymann, Rfm. v. Stuttgart, S. de Baviere.
Jacoby, Rfm. v. Seunshausen, goldnes Sieb.

Riesel, Hopfenhdt. v. Smoltchen, g. Sieb.
Krauthausen, Rfm. v. Nachen, Hotel de Pol.
Kreßler, Def. v. Hermanacif, St. Breslau.
Künnehl, Getreidehdt. von Goldkronach, Stadt Nürnberg.
Kirken, Rfm. v. Großenhain, Palmbaum.
Krug, Rfm. v. Roskau, Stadt Hamburg.
Keil, Rfm. v. Gilsberg, Stadt Dresden.
Lobe, Part. v. Krotoszin, Stadt Riesa.
Lobde, Frl. v. Bergedorf, Petersstraße 41.
Lafner, Rfm. v. Bradford, Hotel de Baviere.
Lipel, Def. v. Hermanacif, Stadt Breslau.
Leißner, Instrumentm. v. Klingenthal, w. Schwan.
Maschwitz, Rfm. v. Hamburg, S. de Baviere.
Müller, Pfarrer v. Schwand, Stadt Nürnberg.
Marrey, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Marvoss, Offic. v. Kauplia, S. de Pologne.
Meinert, Agutobef. v. Kommschütz, und
Müller, Rfm. v. Schwege, gr. Baum.
May, Rfm. v. Eisenach, und
Moffy, Rfm. v. Sentier, Stadt Hamburg.
Meyer, Rfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
v. Rissy, Maler v. Reg, gr. Blumenberg.
Peterlein, Handelsm. v. Heitrotha, goldnes Sieb.
Perl, Rfm. v. Glauchau, Stadt London.
Römer, Fabr. v. Döbeln, Stadt London.
Rettelsbach, Rfm. v. Stralsund, und
Roffe, Rfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Rupe, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Räthel, Bäckerstr. v. Bernack, und
Rosenhain, Rfm. v. Würzburg, St. Nürnberg.
Rosmann, Leutn. v. Segeberg, und
Rosner, Mählbes. v. Kösen, Stadt Rom.
Rage, Getreidehdt. v. Gorkum, Rosenkranz.

Richter, Def. v. Hannichen, und
Reinhardt, Part. v. Dschag, Stadt Freiberg.
Rummel, Cond. v. Merseburg, Stadt Riesa.
v. Stein, Part. v. Berlin, Münchner Hof.
Schle, Banq. v. Dresden, und
Steinkopf, Rfm. v. Schwerin, Stadt Rom.
Schiller, und
Sellner, Def. v. Hermanacif, und
Schiller, und
Stels, und
Sillar, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Sauer, Jun. v. Baugen, und
Sippmann, Prof. v. Brüssel, Palmbaum.
Schubert, Oberleutn. v. Raffatt, S. de Pol.
Sperling, Frl. v. Braunschweig, Neumarkt 20.
Trenkmann, Amtm. v. Odröth, gr. Baum.
v. Troltsch, Leutn. v. Balbeschen, S. de Bav.
Uhlisch, Mählbes. v. Merseburg, Stadt Freiberg.
Vogel, Bäckerstr. v. Bernack, St. Nürnberg.
Wernicke, Brauereibes. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wallen, Rfm. v. London,
Walther-Ruehne, Rent. v. Königsberg, und
v. Weber, Obef. v. Zeschau, Hotel de Pologne.
Worna, und
Wotowa, Def. v. Nepomul, Stadt Breslau.
Wilson, Ingen. v. Nürnberg, Stadt Rom.
a. d. Winkel, Frau v. Grimma, Stadt Gotha.
Wilhelm, Rfm. v. Neorane, Stadt London.
Weber, Rfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Wennerborg, D. v. Stern,
Wennerborg, Maler v. Lidkop, und
Wiesenthal, D. v. Rosstadt, gr. Blumenberg.
v. Weber, Part. v. Berlin, Münchner Hof.

Für den Inseraten-Beil verantwortlich: **C. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Volz.**